Artikel-Link: https://www.wkgo.de/quellen-literatur/feldpost-erster-weltkrieg-an-pfarrer-pressel/absender-a-c#article-238

Beuttel, Karl

QUELLENANGABE

LKA Stuttgart, PFA Schronbach, Nr. 335

KURZBIOGRAFIE

Von Karl Beuttel ist lediglich bekannt, dass er aus Buhlbronn stammte.

FELDPOSTKARTE, 2. NOVEMBER 1914

- Absendeort: Belgien
- Truppenzugehörigkeit: Regt.Nr. 248, 1. Bat., 3.Komp.
- Dienstgrad: Landwehrmann

Geherter Herr Pfarrer. // Erlaube mir Ihnen einige // Zeilen zu Schreiben bin // soweit noch Gesund u noch // am Leben. Der Tod hat mir // schon oft gewarnt aber mit // Gottes Hielfe bin ich noch am // Leben. Es ist unbeschreiblich // wie es aussieht ganze Dörfer // sind niedergebrand u. vernichtet // viel Vieh wird erschossen die Ein= // woner sind fort unsere // Kompanie ist nur noch // die Hälfte am Sonntag // seid 14 Tag sind wir immer bei Nacht im Schützengraben (1) *// haben wir 15 Toten // gehabt gestern // Nacht haben wir // sie begraben // ganz genau // kan man es nicht // beschreiben wen es // Gotteswille ist komme // ich wieder nach Hause. // Nu will ich Schließen // u. viele Grüße u. // gute Gesundheit auf // gesundes Wiedersehn // Gruß K. Beuttel.* (2)

FELDPOSTKARTE, 19. NOVEMBER 1914

- Absendeort: Belgien, im Feld
- Truppenzugehörigkeit: Regiment Nr. 248, 1. Bataillon, 3. Kompanie
- Dienstgrad: -

Sehr Geherter Herr Pfarrer! Erlaube mir Ihnen // mitzutheilen das ich das von Ihnen zugesande // Gemeindeblatt heute erhalten hab das mich // sehr freute habe es gleich gelesen u. daraus gesehn // daß Sie große Mühe gehabt haben bis Sie die Namen // aller gehabt haben mache deshalb meinen besten // Dank für Ihre Liebe u. Mühe die Sie gehabt haben // bin imer gesund was ich bei Ihnen

auch hoffe wen // es Gotteswille ist dauert es nicht mehr lang, daß // wiyr einander wieder gesund sehen dürfen es häte // jeder von uns genug wen man über 4 Wochen schon // im Schützengraben zugebracht hat ist keine Kleinigkeit es // ist eben Winter haben auch Regen u Schnee gehabt. Nun will ich // schließen mit viele Grüßen an Ihre ganze Familie. K. Beuttel

FELDPOSTKARTE, 15. MAI 1917

- Absendeort: -
- Truppenzugehörigkeit: Infanterieregiment Nr. 121, 2. Bataillon, 6. Kompanie
- Dienstgrad: -

Sehr Geherter Herr Pfarrer! // Habe Ihr Blatt mit bestem // Dank erhalten, es hat mich sehr gefreut // wir kome jetz in nächsten Tagen in // Stellung, wen nur der Krieg ein Ende hätte, die höchste Stufe ist erreicht, // hoffe baldige Heimkehr. // Es grüßt Sie Herzlich auf Wiedersehn. // K. Beuttel.

FELDPOSTBRIEF, 8. JULI 1917

- Absendeort: -
- Truppenzugehörigkeit: Infanterieregiment, Nr. 12, 2. Bataillon, 6. Kompanie
- Dienstgrad: -

Sehr Geherter Herr Pfarrer! // Habe Ihre wehrte Zeitung // mit bestem Dank erhalten, es // freute mich sehr eine solche Zeitung // zu Lesen. Wen nur der schregliche // Krieg ein Ende Hhätte, es hätte // jetz Verlust genug aber wir // haben noch schlimes zu erwarten // in bälde. Ich würde Ihnen // gern noch mehr Schreiben aber // meine Gedanken sind ganz verwirt. // Hochachtent Grüßt Sie // K. Beuttel.

FELDPOSTKARTE, 8. AUGUST 1917

- Absendeort: -
- Truppenzugehörigkeit: Infanterieregiment Nr. 121, 6. Kompanie
- Dienstgrad: -

Sehr Geherter Herr Pfarrer! // Habe Ihre werte Zeitung mit bestem Dank // erhalten, bin soweit noch gesund nur die // Füße wollen nicht recht mitthun. Wen nur // der Krieg ein Ende hätte aber dies Jahr darf // man nicht dran denken, wir sind wirglich in // Ruh aber jedenfalls nicht mehr lang. // Es grüßt Sie indessen auf Wiedersehn. // K. Beuttel.

FELDPOSTBRIEF, 10. SEPTEMBER 1917

- Absendeort: -
- Truppenzugehörigkeit: Infanterieregiment Nr. 121, 6. Bataillon, 6. Kompanie
- Dienstgrad: -

Sehr Geherter Herr Pfarrer! // Theile Ihnen mit daß ich Ihre wehrte // Zeitung erhalten hab, besten Dank // dafür. Sind gerade auf der Fahrt von // Flandern ins Elsaß dort sind wir // in Ruh aber nicht lang, wir komen // jedenfalls nach Italien daß man // auf allen Kriegsschauplätzen // gewesen ist. Ich hab gemeint ich türf // bald in Urlaub aber da wirds // nichts da kan es sein daß man // keinen mehr braucht. // Hochachtungsvoll Grüßt // Sie. // K. Beuttel.

FELDPOSTKARTE, 21. OKTOBER 1917

- Absendeort: -
- Truppenzugehörigkeit: Infanterieregiment, Nr. 47, 51. Kompanie
- Dienstgrad: -

Sehr Geherter Herr Pfarrer! // Habe soeben Ihre werte // Zeitung erhalten besten // Dank dafür, bin noch gesund // was ich bei Ihnen auch hoffe. // Heute Abend geht es wieder // in Stellung 10 Tage u. dan // vieleicht in Urlaub wen // es war ist. // Will nun schließen mit // vielen Grüßen auf baldiges // Wiedersehn. // K. Beuttel

FELDPOSTBRIEF, 12. JULI 1918

- Absendeort: -
- Truppenzugehörigkeit: -
- Dienstgrad: -

Sehr Geherter Herr Pfarrer! // Ihre werthe Zeitung gestern mit // bestem Dank erhalten, bin noch gesund // hoffe dasselbe auch bei Ihnen u. Ihrer lieben Familie. // Daß Ch. Aupperle von // Schornbach gefallen ist wußte ich nicht, von den // andern hab ich's schon bälder erfahren, so // geht es noch mehr bei uns geht es in // den nächsten Tagen auch wieder los. Wen // nur der Krieg ein Ende hätte, es // wäre jetz lang genug hab es auch // nicht mehr im Sin den nächsten // Winter im Graben zuzubringen. // In der Hoffnung auf baldiges // gesundes Wiedersehn grüßt Sie u. // Ihre liebe Familie. K. Beuttel

1. Randbeschriftung ↑
2. Vorderseite ↑

Aktualisiert am: 24.07.2018

Zitierweise

Beuttel, Karl, in: Württembergische Kirchengeschichte Online, 2018
https://www.wkgo.de/cms/article/index/beuttel-karl (Permalink)

Nutzungsbedingungen

Alle Rechte vorbehalten.

Ein Projekt von:

LANDESKIRCHLICHES ARCHIV STUTTGART

Verein für württembergische Kirchengeschichte

Evangelische Landeskirche in Württemberg